

Fahrkarten-Chaos: Otte lädt Bahn zu Gespräch ein

Verantwortliche müssen laut Uelzens CDU-Bundestagsabgeordnetem gemeinsame Lösung finden

Uelzen – In der Diskussion um das Fahrkarten-Chaos am Bahnhof meldet sich jetzt der Uelzener Bundestagsabgeordnete Henning Otte (CDU) zu Wort. In einem Brief an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Richard Lutz, lädt Henning Otte diesen zu einem persönlichen Gespräch in sein Berliner Büro ein.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete möchte neben der Organisatorin der Demonstration von Sonnabend, Roswitha Machel, auch Metronom und die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) an dem Dialog beteiligen: „Aus meiner Sicht müssen sich alle Beteiligten zusammensetzen, um den Verkauf in Uelzen künftig zur Zufriedenheit der

Kunden zu gestalten.“

An der derzeitigen Situation im Uelzener Bahnhof müsse sich zügig etwas ändern, findet Henning Otte. „Eigentlich sollte der Verkauf übergangslos an die Metronom Eisenbahngesellschaft übergehen. Jedoch hakt es ganz erheblich beim Verkauf von Fahrscheinen im DB-Store.“ So seien die Mitarbeiter über die Standardpreise hinaus nicht informiert und es sei tageweise aus „banalen, technischen Gründen“ kein Verkauf möglich gewesen.

Henning Otte

Abgeordneter
der CDU
im Bundestag



Unzufrieden sind viele Kunden mit dem Service des Fahrkarten-Schalterverkaufs im DB-Store.

FOTO: HACKENBERG

Dass die Technik zwischenzeitlich gestreikt hatte, hat Metronom-Geschäftsführer Lorenz Kasch eingeräumt.

Sicher liege der Schalterverkauf von Fahrkarten in gemeinsamer Verantwortung von Metronom, Bahn und der

LNVG. „Jedoch richten sich die Proteste der Bürger gegen die Deutsche Bahn, da sie den Fahrkartenverkauf eingestellt hat“, schildert Henning Otte. So hatten die Demonstranten am Wochenende konkret die Deutsche Bahn

dazu aufgefordert, ihr Reisezentrum in Uelzens Bahnhof wieder zu öffnen. „Uelzen ist auch Halt für den DB-Fernverkehr und den Interregio-Express zwischen Hamburg und Berlin“, argumentiert Henning Otte. Allein deswegen müsse die Deutsche Bahn ein wirtschaftliches Interesse daran haben, dass der Verkauf qualitativ gesichert ist.

Nachdem die Bahn Ende letzten Jahres den Fahrkartenverkauf im Bahnhof Uelzen eingestellt hat, gab es viele Beschwerden. Diese gipfelten in einer Demonstration vor dem Bahnhof, an der sich rund 250 verärgerte Bürger beteiligt hatten (AZ berichtete). Mit dem Auszug des Bahn-Reisezentrums sei der Service für Zugreisende praktisch eingestellt worden. sh